

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr
Bierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 10.

Freitag, den 22. Januar 1904.

40. Jahrgang

Kundschau.

Stuttgart, 20. Januar. Von dem württembergischen Armeekorps haben sich lt. „Schwäb. Merkur“ mehrere Unteroffiziere und etwa 70 Mann als Freiwillige nach Deutsch-Südwestafrika gemeldet.

Stuttgart, 19. Jan. Unter dem Vorsitz von Prof. Königshöfer versammelte sich vor kurzem eine Anzahl hies. Ärzte um über die Ausarbeitung von Diätblöcken für die Kassenpraxis zu beraten. Professor Königshöfer wies in dieser Versammlung darauf hin, wie vorteilhaft es für den Arzt sei, dem Kranken zweckentsprechende gedruckte Diätvorschriften in die Hand zu geben. Es sei zu hoffen, daß die Kranken selbst sich mehr an solche Vorschriften halten, die sie schwarz auf weiß und gemeinverständlich abgefaßt vor sich haben, als an mündliche Verordnungen. Es sollen für die in Betracht kommenden Krankheiten kurzgefaßte Diätvorschriften ausgearbeitet, auf Zettel von Querquartformat gedruckt und je zirka 50 Stück zu einem Block vereinigt werden. Die Verwaltung der Ortskrankenkasse hat sich bereit erklärt, die Kosten der Ausführung zu tragen. Zur Ausarbeitung von Diätvorschriften für 14 Kategorien von Krankheiten traten sofort die verschiedenen Ärztegruppen zusammen. Neben diesen Diätvorschriften soll der Kranke gleichzeitig zweckentsprechende Kochrezepte in Form einer kleinen Schrift, in welcher der Wert der rationellen Ernährung im allgemeinen und die Gefahren des Alkoholgenusses hervorgehoben werden, erhalten.

Stuttgart, 18. Jan. Ein höchst interessantes Transparentbild, welches einen Längsschnitt durch den bekannten Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm“ darstellt, ist seit einigen Tagen im Schaufenster der Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Passage-Bureau Romminger, Königstr. 35, ausgestellt. Von dem Doppelboden mit seinen unzähligen wasserdichten Abteilungen bis zur Mastspitze gibt der Längsschnitt die gesamte Innenabteilung des Schiffes wieder, von den Kesseln und Maschinenräumen mit ihrer Einrichtung, den Kohlenbunkern, den Hauptdampfzweigen, der ungeheuren Welle, welche die Schiffschrauben treibt, bis zu den Lugsabinen. Die riesigen Provianträume, die Mannschaftsräume, das Zwischendeck, die Kabinen erster und zweiter Klasse, die ungeheuren Speisesäle, Rauchzimmer, Konversations- und Musiksäle, die Damenzimmer, die Cafés, ja selbst die Baderäume sind im einzelnen überaus geschickt dargestellt. Dadurch, daß die einzelnen Räume durch Figuren

belebt sind, gewinnt das Ganze an Anschaulichkeit und Interesse. Selbst die Einrichtungen für drahtlose Telegraphie sind nicht vergessen. Das Bild ist abends von hinten erleuchtet und bietet einen besonders reizvollen Anblick dadurch, daß mit der Uebersichtlichkeit die malerische Wirkung sehr glücklich vereint ist.

Lüdingen, 19. Jan. Das Dunkel, das über dem rätselhaften Pferdesterben in der Brauerei zum „Waldbörnle“ geschwebt hat, ist nun erhellte. Sicherem Vernehmen nach ist es Professor Dr. Zwick, dem Vorstand des Instituts für Seuchenlehre an der Königl. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart gelungen, in den Organen einiger verendeter Pferde den Krankheitserreger, einen Bazillus, aufzufinden und denselben auf künstlichem Nährboden rein zu züchten. Pferde, die mit demselben geimpft worden sind, zeigten im wesentlichen dieselben Krankheitserscheinungen wie die der verendeten Tiere.

Vom Schwarzwald, 11. Januar. Seltene „Wintergäste“, die seit 1867 nicht hier gesehen wurden, haben sich seit zwei Wochen bei uns, in Höhenlagen von 850–1000 Metern, angesiedelt: europäische Seidenschwänze (Bombycilla garrula), eine Sperlingsvogelart, im Volksmunde — für den er früher seines unregelmäßigen Erscheinens wegen als Vorbote von allerhand Landplagen galt — Pest-, Kreuz-, Sterbvogel oder Winterdrossel genannt. Bislang ist der Seidenschwanz im Amtsbezirk Bonndorf in Rothaus und Reilsfingen, ferner bei Höhenschwand und Schönwald beobachtet worden. Er bewohnt als Strichvogel meist Fichtenwälder im nordischen Europa, Amerika, Asien und wandert in größeren Gesellschaften südwärts infolge von Kälte und Nahrungsmangel; hier nährt er sich vorwiegend von Vogelbeeren, den Früchten der Eberesche. Der Pestvogel — das sein gebräuchlichster Name — ist 20 Zentimeter lang und in der Flügelspannweite 36 Zentimeter breit; Färbung rötlichgrau, unterseits heller, am Rinn und an der Kehle schwarz, mit schwarzem Zügel und Augenstreifen, außen gelb gefleckt, innen weiß gekanteten Handschwingen und schwärzlichen, an der Spitze gelben Schwanzfedern. Er ist träge friedfertig, gesellig, einfältig und dreist, singt leise und unbedeutend, klettert geschickt, fliegt leicht und schnell und ist vor allem ungemein gefräßig; letztere Eigenschaft macht den leicht zu zähmenden Vogel zu einem wenig angenehmen Haustier. Das Fleisch soll schmackhaft sein. Auf dem Schwarzwald weilten Seidenschwänze in den Wintern 1847/48 und 1865/66; sie bekräftigten damals

ihren abergläubischen Ruhm als Herolde schlimmer Ereignisse. Zuletzt wurde der Vogel — soweit uns bekannt ist — im Jahre 1876 in Todmoos gesehen.

— Aus einem Vortrag des Herrn Handwerkskammersekretärs Dietrich, welchen derselbe kürzlich über die neuen württembergischen Steuergesetze hielt, dürften folgende Angaben allgemein interessieren. „Diese neuen Gesetze, erklärte der Redner, (nachdem er das Wesen der alten mit einigen Worten erläuterte), haben keine vollständige Umgestaltung unseres Steuerwesens, auch keine Vereinfachung gebracht. Man habe zwar eine allgemeine „Einkommensteuer“ eingeführt, aber die alten „Ertragssteuern“ beibehalten, wenigstens auf 5 Jahre noch. Uebrigens erscheine in den Gesetzen selbst manches nicht klar genug; man müsse auf die „Ausführungsbestimmungen“ warten, die noch nicht erschienen seien. (Die neuen Gesetze, von denen jedoch keines ganz neu ist, werden voraussichtlich am 1. April 1905 in Kraft treten.) — Redner berichtete nun im einzelnen über das Einkommensteuergesetz. Nach diesem sind steuerpflichtig sämtliche Bewohner Württembergs — ausgenommen diejenigen, welche weniger als 500 Mk. Gesamteinkommen haben. Unter „Einkommen“ sind zu verstehen die Erträge der Grundstücke und Gebäude, die Einkünfte aus Gewerbebetrieben, Kapitalien und Renten, die Gehälter, Löhne und dergl. Vom steuerbaren Einkommen dürfen aber abgezogen werden: die Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Geschäftsunkosten), die Abschreibungen wegen Wertverminderung, die staatlichen Ertragssteuern, die Schuldzinsen und Renten (die der Steuerpflichtige zu entrichten hat) die Aufwendungen für Kranken-, Alters- und dergl. Versicherung. Dagegen sind nicht abziehbar die Ausgaben für Reichthumsvermehrungen, Kapitalanlagen, Abzahlungen an Kapitalschulden, Zinsen für eigene Betriebskapitalien, Gemeindesteuern, Haushaltungsausgaben jeder Art. Für die Erhebung der Steuern sind Einheitsätze vorgesehen, die stufenweise wachsen. Der Einheitsatz für 600 Mk. Jahreseinkommen z. B. beträgt 2 Mk., für 900 4, 1200 7, 1800 16, 2400 28, 3000 44, 6000 168 Mk. (Für die Einkommen von 30 000 Mk. an ist die Steuer nach Prozenten bemessen, und zwar auf 4–5%. Ob der ganze Einheitsatz (oder auch mehr) zu erheben ist, bestimmt immer für je zwei Jahre ein „Finanzgesetz.“ Steuerpflichtige mit 2 oder 3 noch nicht 15 Jahre alten Kindern genießen, wenn ihr Gesamteinkommen weniger als 3200 Mark beträgt, eine Erleichterung, insofern, als

man sie ein oder 2 Stufen niedriger einschätzt. Deshalb können unter Umständen nicht bloß Steuerpflichtige mit noch nicht 650 M. (I. Stufe), sondern auch solche mit weniger als 800 M. (II. Stufe) steuerfrei werden. Uebrigens steht das Recht der Steuererklärung („Fassion“) jedem zu; Pflicht dagegen ist es für diejenigen, die mindestens 2600 M. Einkommen beziehen. — Soviel aus dem für die Zukunft wichtigsten Steuergesetze. Die übrigen Steuergesetze sind im wesentlichen, bis auf einige Punkte, unverändert geblieben. Letztere führen wir hier an: 1) An den Grundkatastern (ausgenommen dasjenige der Forsten) sind, weil der Ertrag aus Grund und Boden in den letzten Jahrzehnten gesunken ist, Abstriche vorzunehmen, nämlich am Weinbergkataster 40%, an den übrigen landwirtschaftlichen Katastern 20%. 2) Das Gebäudekataster wird von Zeit zu Zeit einer allgemeinen Revision unterzogen. 3) Von dem Gewerbesteuerkapital sind 60, 50, 40, 30% frei, je nachdem das Kapital nicht mehr als 1000, 5000, 10 000, 30 000 M. beträgt. Von den größeren Kapitalien werden nur 20% abgezogen. Diese Abstriche sind nicht anders als billig, da der Gewerbetreibende auch Einkommensteuer zu zahlen hat. — Unter den Gewerbesteuern spielen wie bisher die Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuern die erste Rolle; von dieser Dreierheit hängen alle anderen Gemeindesteuern (Kapital-, Einkommen-, Wohn-, Grundstücks-, Verbrauchs-, Hundesteuern) ab. Die Wohnsteuer ist allgemein auf 2 Mark für den Kopf festgesetzt; Verbrauchsabgaben auf Fleisch sind nur noch bis 1909 gestattet. Neu sind die Bauplatzsteuer (hauptsächlich für Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern) u. die obligatorische Warenhaussteuer. Ertere wird als Zuschlagsteuer zu Grundsteuer berechnet, letztere nach dem Jahresumsatz und zwar in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern von 80000 Mark an, in solchen bis zu 50000 Einwohnern von 150000 Mark an, in Stuttgart von 200 000 Mark an. Geschäfte, welche am gleichen Ort Filialen haben, werden mit diesen zusammen als Ganzes behandelt. Die Steuer besteht in einem Zuschlag zur Gewerbesteuer (mindestens 20, höchstens 50%); die genaueren Bestimmungen sind in einer besonderen Steuerordnung festzulegen. — Nach den neuen oder abgeänderten Steuergesetzen hätte nun z. B. ein Gewerbetreibender, der zugleich Grund- und Hausbesitzer und (wenn auch nur ein kleiner) Kapitalist ist, von 1905 an auf mindestens 5 Jahre zu zahlen: Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, und Kapitalsteuer an den Staat, und zwar zweimal: als Einkommen- und als Ertragssteuer, ferner, dieselben Steuern (wenn auch nicht in der gleichen Höhe) wahrscheinlich auch an die Gemeinde, und an diese außerdem Wohn- und vielleicht noch etliche andere (z. B. Bauplatz-) Steuern. Auf die letzte Frage: ob die neuen Gesetze weniger oder mehr fordern, ist zu antworten, daß eher das zweite als das erste zutreffen (wenigstens für die Steuerzahler, die nicht zu den allergeringsten gehören). Das erhelle schon aus den beiden Hauptgrundsätzen der modernen Steuergesetzgebung die da lauten: 1. Gerechtigkeit, 2. möglichste Ausnutzung der Steuerkraft!

Pforzheim, 19. Jan. Das bekannte Restaurant zur „Klostermühle“ ging in

öffentlicher Versteigerung einschließlich Inventar und zuzüglich der anstehenden Mühle nebst maschineller Einrichtung um den Preis von 235 000 M. in den Besitz von Bankdirektor Aug. Kayser hier über.

Konstanz, 15. Jan. Seit letzten Sonntag wird das 20jährige Fräulein Meta von Brand, Tochter des pensionierten preussischen Rittmeister v. Brand in Kreuzlingen vermißt. Das junge Mädchen soll ein Bild, auf dem ein Mädchen mit einem Revolver in einen Weiher versinkend bezeichnet war, hinterlassen haben. Man befürchtet deshalb einen Selbstmord. Für Auffindung der Dame sind 300 M. Belohnung ausgesetzt. Eine andere Mitteilung besagt: Seit Sonntag nachmittag wird die 20jährige Tochter Meta des Herrn Privatiers v. Brand in Kreuzlingen vermißt; alle Versuche, die Verschwundene wieder aufzufinden, blieben erfolglos. Am Dienstag suchte man die Gaisberger Eisweiher mit einer Gondel ab, da das Mädchen sich nach dieser Richtung hin entfernte; man glaubte, daselbe sei vielleicht beim Schlittschuhlaufen ertrunken; auch die anliegenden Wälder wurden abgestreift, aber vergebens.

Bom Bodensee, 19. Jan. Die seit einigen Tagen vermißte 20 Jahre alte Tochter Meta des Privatiers v. Brand in Kreuzlingen wurde von einem Förster am Lengwiler Weiher oberhalb Kreuzlingen erschossen aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Zwickau, 16. Jan. Die „Genossin“ Rosa Luxemburg ist von der Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen Beleidigung des deutschen Kaisers, begangen in einer Kritik der Breslauer Rede des Monarchen, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Pirna, 18. Jan. Die Kunde von drei Zweikämpfen unter dem hiesigen Offizierskorps erregt größtes Aufsehen. Es handelt sich um Duell-Forderungen, die der Oberleutnant Krohe vom 64. sächsischen Artillerie-Regiment, das in Pirna steht, an „Kameraden“ seines Regiments wegen des Verkehrs mit seiner Frau gerichtet hat. Die Frau des Oberleutnants Krohe ist verschwunden. Der schwer beleidigte Offizier ist zum Glück aus den Zweikämpfen unverletzt hervorgegangen. Die Bevölkerung Pirnas bringt ihm die größte Teilnahme entgegen, und der sächsische Kriegsminister v. Hausen hat dem überaus tüchtigen und soliden Offizier ebenfalls seine herzlichste Teilnahme ausgesprochen mit dem Bemerkten, daß der König auch für die Folge auf seine Dienste nicht verzichten will. Gegen seine Gattin hat Oberleutnant Krohe auf Ehescheidung geklagt.

Kiel, 21. Jan. Das nach Südwestafrika abgehende Expeditionskorps ist um 12³/₄ Uhr früh von hier abgereist. Als die Mannschaften um 12¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof eintrafen, wurden sie von der Menschenmenge mit begeisterten Hochrufen empfangen und mit Blumen spenden beschenkt. Prinz Heinrich richtete an die Truppen eine kurze Abschiedsansprache. Als der Zug sich in Bewegung setzte, spielte die Musikkapelle, das Publikum, welches die Absperrung durchbrach, brachte Hochrufe aus.

Wien, 20. Jan. Ferdinand Ritter v. Mannlicher, der Erfinder des Mannlichergewehrs, ist heute nacht gestorben

(Ingenieur Mannlicher, am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, war bis 1886 Oberingenieur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, konstruierte seit 1878 verschiedene Repetiergewehre, auch solche mit automatischem Verschluß; auch eine automatische Reiterpistole als Ersatz des Revolvers.

— Ueber die Ueberschwemmung von Bloemfontein berichtet das Reutersche Bureau: Bloemfontein, die frühere Hauptstadt des Oranjesstaats, die heute nicht mehr als 7000 weiße Einwohner zählt, ist durch ein furchtbares Unglück heimgesucht worden. Aus den bis jetzt vorliegenden Nachrichten geht hervor, daß ein großer Wasserbehälter barst, der den Namen „The Fountain“ trägt und dessen Wasser durch einen großen Damm zurückgehalten wird, um Verwendung zu finden, falls die Hauptwasserquelle bei dem durch den Krieg bekannten Sannas Post versagen sollte. 30 Personen sollen dabei ihr Leben eingebüßt haben und 180 Häuser zerstört worden sein. Gewaltige Regen, die im Verlauf des Sonntags niedergingen, ließen einen kleinen Nebenfluß des Modderriver anschwellen und dies führte zum Dambruch. Das Wasser riß einen starken Steindamm von 20 Fuß Höhe ein und stürzte sich dann auf die Stadt, die in den niederen Teilen so schnell überschwemmt war, daß viele Leute ereilt wurden ehe sie überhaupt eine Ahnung von der Gefahr hatten. Es spielten sich herzerreißende Szenen ab. Frauen mit Kindern in den Armen wurden weggeschwemmt und ganze Familien ertranken trotz der heroischen Rettungsversuche. Das Wasser verlief sich fast ebenso schnell, wie es gekommen war, und die Stadt bot ein trauriges Bild. Ganze Häuserreihen, Geschäftshäuser und 3 Hotels waren weggeschwemmt. Die Straßen waren übersät mit Waren aller Art. Hunderte von Familien sind obdachlos und haben ihr ganzes Eigentum verloren. Außerhalb der Stadt wurde ein Lager eingerichtet und auch die Stadthalle ist von Obdachlosen besetzt.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 8. bis 21. Jan. 1904.

Geburten:

- 8. Jan. Maier, Richard, Schlachthausaufseher hier, 1 Tochter.
- 8. Jan. Kappelmann, Louis Friedrich jr. Metzgermeister hier, 1 Tochter.
- 11. Jan. Mößinger, Ernst Friedrich, Holzhauer in Eyrolsenhaus 1 Tochter.
- 14. Jan. Müller, Martin Friedrich, Holzhauer in Ziegelhütte 1 Sohn.
- 11. Jan. Eitel, Friedrich, Fuhrmann hier, 1 Tochter.
- 21. Jan. Großmann, Christian Friedrich, Stationstagslöhner, 1 Sohn.

Aufgebote:

- 9. Jan. Bechtle, Friedrich, Holzhauer hier, und Packer, Marie hier.
- 9. Jan. Lillich, Christian August, Maurer in Schwann, und Wader, Luise in Schwann.
- 16. Jan. Luckert, Ernst, Weingärtner in Winnenden, und Krauß, Luise hier.

Gestorbene:

- 10. Jan. Kiefer, Ernst, Gastgeber hier, 37 Jahre alt.
- 13. Jan. Rothfuß, Rosa Mina, Tochter des Schlossers, Wilhelm Robert Rothfuß hier, 7 Monate alt.

Schützen-Verein Wildbad.

Samstag, den 23. Januar

Abends 1/28 Uhr

im Gasthof z. Eisenbahn

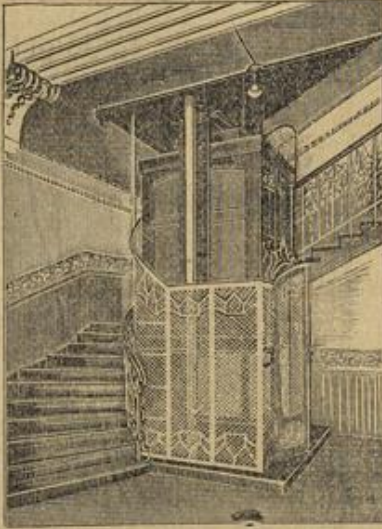
Familien-Abend

verbunden mit Verlosung, wozu die Mitglieder freiwillige Gaben bei Herrn Schäffler z. „Eisenbahn“ abgeben wollen.

Das Schützenmeisteramt.



Zahlreiche hervorragende Referenzen



Maschinenfabrik R. Stahl, Stuttgart

Bahnhofstr. 107 Telefon 1278
Gegründet 1876

Aufzüge

für Personen und Waren, sowie

Hebezeuge

für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb.

Insbesondere durch 3 Patente gesch.

Elektrische Aufzüge mit Knopfsteuerung

eigenen, bewährten Systems, z. Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk oder beliebige andere Kraftquellen.

(Die Betriebskosten bei meinen patentierten elektr. Aufzügen stellen sich etwa 10mal billiger als bei hydraul. Anlagen. Letztere können mit meiner Patent-Knopfsteuerung versehen, bezw. in vollständig elektr. Betrieb umgebaut werden.)

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze

macht schwache Suppen, Sancen, Gemüse u. s. w. gut und kräftig im Geschmack. Bestens empfohlen von A. Krämer We.

Für kommende Bedarfszeit empfehle:

Rein und Halb Leinen

in allen Breiten nur beste Fabrikate,

Servietten,

Hand-, Tisch- und Tafeltücher

abgepaßt und am Stück. (Das Einweben von Namen bei größerer Abnahme kostenlos.)

Bodenteppiche, Bettvorlagen, Linoleumdecken etc.

Wachstuche, Tischdecken.

Gardinen, engl. Tüll und Spachtel

in großartiger Auswahl, abgepaßt u. am Stück, Meter von 60 Pfg. an bis Mark 1.70.

Rouleauxstoffe, Stores u. abgepaßte

Spachtelrouleaux. Gardinenhalter, Franzen

Türenvorhänge, Lambrequin.

Ph. Bosh.

N.B. Trotz des enormen Aufschlags in Leinen, Baumwolle und Wolle der bis zu 15% auf fertige Ware beträgt, verkaufe zu alten billigen Preisen, da ich rechtzeitig abgeschlossen habe,

Bei größerer Abnahme Ausnahmepreise.

Zu kaufen gesucht

gegen bar ein

Acker

mögl. mit Schener, in der Nähe der Stadt.

Näheres zu erfr. in der Expedition d. Bl.

Verloren

vom Postgebäude bis zur Rennbach

ein Portemonnaie

mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Arnica-Blutenseife

zur Verschönerung der Haut, erzielt reinen, samtweichen Teint, ein jugendfrisches Aussehen u. wirkt vorzügl. bei Hautunreinigkeiten. Allein Drogerie Anton Heinen.

Auf alle Fälle

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pickel, Finnen, Blühen, Hautröte zc. durch täglichen Gebrauch von

Radebeuler Sana-Seife

von E. Vier & Co., Radebeul-Dresden.

Stück 50 Pfg. bei: Anton Heinen, Drogerie und in der Hof-Apotheke.

Ein heller



Dr. Oetker's verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Phosphorsäuren Kalk

42 Prozentig empfiehlt Anton Heinen, Wildbad.

Druck-Arbeiten

aller Art liefert in eleganter Ausführung billigst

H. Wildbrett.

Stuttgarter

Wurst-Waren

empfiehlt täglich frisch

A. Blumenthal

Hauptstraße 110.

Dr. Hölzle's homöopath. Krampfhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.



Robert Riexinger

Hauptstrasse 107 Wildbad Hauptstrasse 107
 empfiehlt sein Lager in

Tuch und Bukskin,
 fertigen Herren- u. Knaben-Kleidern
 in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Lodenjoppen warm gefüttert.
 Ferner
 eine grosse Partie Bukskinreste
 für Anzüge, Joppen u. Hosen geeignet
ausnahmsweise billig.

Garantie für guten Sitz.

Anfertigung nach Mass.

Asthma (Atemnot)
 durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mark bei Hofonditor **Lindenberger.**

Sämtliche
Heilkräuter,
Husten- und
Katarrhmittel,
Hausmittel
 empfiehlt
Drogerie A. Heinen.

Einladung zum Abonnement
 auf

DIES BLATT
 GEHÖRT DER
HAUSFRAU



Zeitschrift
 für die Angelegenheiten des Haushaltes, für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten, mit grossem illustrierten Unterhaltungsteil.

1903/4.

Mit den 6 Gratis-Beilagen:

1. Das Blatt der Kinder. } Zwei illustrierte Jugendzeit-
2. Das Blatt der jungen Mädchen. } schriften.
3. Schnittmusterbogen für Damengarderobe. Naturgrosse Handarbeitsvorlagen.
4. Schnittmusterbogen für Kindergarderobe und Wäsche.
5. Lehrkurse für moderne Handarbeiten.
6. Kunstbeilagen für Brandmalerei, Kerbschnitt, Ledertechnik.

Mit dem 1. Januar eintretende Abonnentinnen erhalten den Anfang des packenden, illustrierten Romans „Schicksalstücke“ von Dorothea Gerard **gratis nachgeliefert.**

Bezugs-Preis: Wöchentlich ein Heft 15 Pf., vierteljährlich M. 1.75, Bestellegeld extra.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
 Probe-Nummern kostenlos in den Buchhandlungen oder, wo solche nicht vorhanden, vom Verlage Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13.

Haasenstern & Vogler
 Akt.-Ges.
 Annoncen-Expedition

Annoncen aller Art

auch kleine Anzeigen wie:
 Personal- u. Stellen-Gesuche,
 Beteiligungs-, Kaufs-, Ver-
 kaufs- und Pacht-Gesuche
 werden zu den billigsten
 Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

• Stuttgart •
 Telefon 1156 Königstr. 47

Große Auswahl in
Tabakspfeifen
Cigarrenspitzen
Spazierstöcken
Tab-Habnen
 empfiehlt billigt
Daniel Treiber.

Krankheiten
 werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. **Aderton** tötet dieses Ungeziefer schnell. Pakete à 30 u. 60 Pfg.
 In Wildbad **Hofapotheke**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannefedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Halb-dunen 1,60; 1,80. Volarfedern: halbwelk 2, weik 2,50. Silberweiche Gänse- u. Schwannefedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Volar-dunen 3; 4; 5 M. Jedes doppel. Quantum solltet gegen Rücknahme! Rücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
 in Weisfalen.
 Probe und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federproben erwünscht!

